**Zeitschrift:** Schweizer Volkskunde: Korrespondenzblatt der Schweizerischen

Gesellschaft für Volkskunde

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

**Band:** 8 (1918)

**Heft:** 3-4

Rubrik: Vereins-Chronik

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

A° 1682—1684" steht: "1684. Febr. 25. Eines Frangösischen Exulanten Kind samt der wiegen. 1684. Febr. 26. Einem Frangösischen Exulanten Kind samt der wiegen."

Ist der Brauch (der mir sonst nirgends begegnet) ein Kindlein samt seiner Wiege zu begraben, nachweisbar?

Bern.

Ad. Fluri.

Antwort. — Der Brauch, Kinder in der oder mit der Wiege zu begraben ist uns dis jest nicht bekannt geworden. Besremdlich ist er allerdings nicht, wenn man weiß, daß Kindern außer dem Spielzeug auch Bänkchen, Schemelchen und dergleichen mit ins Grab gegeben werden oder worden sind (s. Sartori, Sitte und Brauch I [Lpz. 1910], 137; Rochholz, Alem. Kinderslied [Lpz. 1857] 356). Auskunft über Wiegenbegräbnis erwünscht. Red.

# Bereins=Chronif.

Gründung einer Sektion Zürich der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. Am 12. März hat sich in Zürich eine Sektion der Schweiz. Gesclschaft sür Volkskunde gebildet. Die Gründung hat, wie der Vorsigende des Abends, Dr. med. G. Wehrli, in seinem Berichte aussührte, schon lange in der Lust gelegen; das Verdienst, auf die Dringlichkeit des Unternehmens hingewiesen zu haben, kommt dem Prosessor an der Universität Dr. H. Wehrli zu. Auf Veranlassung von Dr. G. Wehrli hatte sich zunächst ein kleineres Initiativkomitec, bestehend aus dem Genannten, den Herren Dr. Knabenhaus und Dr. Manz, sowie dem Schreibenden, gebildet, welches das weitere Hansbeln, vor allem das Programm für die Gründungssizung sestlegte, als Resernenten des Abends Herrn Prof. Dr. S. Singer von der Universität Bern gewann und durch ein Werbezirkular die bisherigen Zürcher Mitglieder der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde, sowie einen Großteil der hiesigen Gesellschaft für deutsche Sprache zur Teilnahme einlud.

Mit warmen Worten der Freude begrüßte der Reserent das Zustandekommen der neuen Sektion; für eine gedeihliche Wirksamkeit scheinen ihm alle Borbedingungen ersüllt; ist doch Zürich die Sammelstelle zweier Unternehmungen, die an volkskundlichem Reichtum ihresgleichen kaum haben: des schweizerdeutschen Jdiotikons und des Glossaire des Patois de la Suisse romande. Mit einer reichen Blütenlese aus dem neuesten Heft des Jdiotikons und den bis jest vorliegenden Bänden des "Bulletin du Glossaire" wird dies illustriert. Soll dem Neugebornen ein Lebensprogramm schon an die Wiege gebunden werden, so erblickt der Vortragende ein solches in der Ausarbeitung eines allgemeinen Sachatlasses (vorerst für Zürich), der nach Art eines Sprachatlasses über die Verbreitung aller volkskundlichen Erscheinungen (Hausbau, Lieder, Märchen, Sagen, Namen usw.) Auskunft gibt. Ein näheres Eingehen auf den nach Form und Gehalt gleich wertvollen Vortrag erübrigt sich an dieser Stelle, da er in extenso in der "Schweiz" erscheinen wird.

Die allgemeine Umfrage ergab, daß die Neugründung von den verschiedenen Disziplinen lebhaft willtommen geheißen wird; in diesem Sinne sprachen sich aus: Prof. Dr. H. Wehrli im Namen der geographisch-ethnographischen Gesellschaft; Prof. Dr. Schröter im Namen der Naturwissenschaften; Prof. Dr. Bachmann sür das Idiotiton; Prof. Dr. Gauchat sür das Glossaire; Prof. Dr. Lehmann sür das Landesmuseum. Ihre Mitwirtung haben außerdem Psychologen, Psychiater, Theologen, Juristen und Kriminalisten zugesagt.

Die Versammlung bestellte einen Vorstand von 7 Mitgliedern, der in der Sitzung vom 25. März seinen Bestand auf 11 erhöhte und sich in folgens der Beise konstituierte:

1. Borfigender: Dr. med. &. Behrli,

2. Borfitender: Dr. phil. D. Bafer, Prof. an ber Universität,

Duästor: Dr. phil. A.

Dr. phil. A. Knabenhaus, Dr. phil. K. Stucki.

Beifiger :

Schriftführer:

Dr. A. Bachmann, Brof. an der Universität,

Dr. phil. Brockmann, Privatdozent an der Universität, Prof. Dr. H. Lehmann, Direktor des Landesmuseums,

Dr. phil. 23. Manz,

Dr. phil. H. Nabholz, 1. Staatsarchivar,

Prof. Dr. S. Schellenberg,

Dr. H. Wehrli, Prof. an der Universität.

Hinsichtlich der Tendenzen der neugegründeten Sektion wurde in voller Absicht nichts Spezielles beschlossen; diese sollen sich vielmehr im Laufe der Zeit von selbst herausdilden. Das vorläufige Arbeitsprogramm sieht für den nächsten Winter regelmäßige Sizungen mit Borträgen, Reseraten und Demostrationen vor; daneben sind einige Veranstaltungen für ein weiteres Publistum, sowie einzelne Extursionen in Aussicht genommen.

Zürich.

Dr. R. Stucki.

Der Zentralvorstand braucht kaum hinzuzufügen, wie freudig er die Gründung einer Sektion Zürich begrüßt und eine wie große Förderung der gemeinsamen Ziele er sich von ihrer Mitwirkung verspricht.

Im Interesse einer balbigen Eingliederung in den Gesamtverein und eines regelmäßigen Bersands unserer Zeitschriften an die neuen Mitglieder wäre Einsendung des Statutenentwurfs und Mitgliederverzeichnisses an den Bentralvorstand erwünscht.

E. Hoffmann-Krayer.

### Bücherbefprechungen.

Dr. Walter Keller, Sizilien (Orell Füßli's Wanderbilder Nr. 375—380) Mit 38 Flustrationen und 1 Karte. Zürich, Orell Füßli, v. J. 101 S. 8°. Fr. 3. —.

Wenn schon nicht dem besonderen Gebiet der Volkskunde angehörend, möge diese ansprechende Schilderung eines verständnisvollen Kenners der italienischen Volksseele, namentlich in ihren poetischen Außerungen, unsern Lesern auf das Wärmste empsohlen werden. Als Lademeeum wird es leider zurzeit teinem unter ihnen dienen können; aber die Darstellung ist so seurig belebt, so frei von allem Bücherstaub, daß man mit dem Versasser das farbentrunkene Gelände und die herrlichen Stätten antiker Kultur zu durchwandern scheint und durch Wort und Vildung sene höchste Belehrung genießt, die weit über Wissenskram steht: das Erleben eines Landes und Volkes. E. H.-K.

Rebaktion: Prof. Dr. E. Hoffmann-Arager, Hirzbodenweg 44, Basel. - Verlag und Expedition: Schweiz. Gesellschaft für Volkstunde, Augustinergasse 8, Basel. Für Mitglieder (Fahresbeitrag 3 Fr.) gratis.

Rédaction: Prof. Dr. E. Hoffmann-Krayer, Hirzbodenweg 44, Bâle. - Administration: Société suisse des Traditions populaires, Augustinergasse 8, Bâle. Gratuit pour les sociétaires (cotisation annuelle 3 frs.).